

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 60 (1985)

Heft: 4

Rubrik: Nachbrenner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

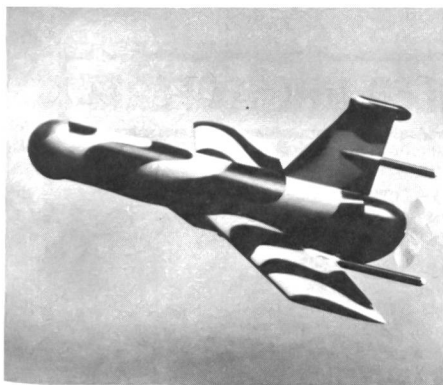
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

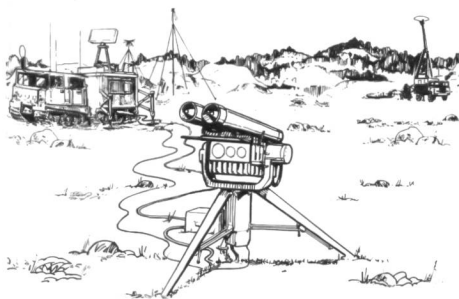
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



(Bild) und erfüllt alle von der Bundeswehr gestellten Taktischen Forderungen (TaF). Das empfohlene KZO-System setzt sich aus dem Fluggerät mit integriertem Bergesystem sowie der Bodenanlage zusammen. Letztere umfasst einen auf einem Standard-5-t-Lkw der Bundeswehr aufgebauten Container-Starter für zwei übereinanderliegende KZO, die Bodenleitstation, das Bodenterminal und eine Wartungseinheit. Hauptaufgabe der mit einer FLIR-Kamera hoher Auflösung ausgerüsteten KZO ist die Ziel-, Lage- und Wirkungsaufklärung rund um die Uhr und beschränkt schlechtem Wetter. Die vom Wärmebildsensor aufgenommenen Zielbilder werden in Echtzeit zur Auswertung an die Bodenstation übermittelt, wo sie dem Bodenpersonal auf einem Bildschirm präsentiert werden. Der KZO-Vorschlag von MBB, ein konkurrierender Entwurf stammt von Dornier, offeriert bei einer Marsch-/Wartefluggeschwindigkeit von 220/150 km/h eine Flugautonomie von mehr als drei Stunden. Die spätere Nachrüstung der Nutzlast mit einem Laserzielbeleuchter und -entfernungsmesser wäre mit einem vertretbaren Aufwand möglich. Der Zulauf der KZO zur Truppe ist für die erste Hälfte der neunziger Jahre vorgesehen. ka



Das schwedische Kriegsmaterialbeschaffungamt FMV beauftragte die Firmen Bofors und LM Ericsson mit der Vollenwicklung und Serienreifmachung einer nachtkampftauglichen, leistungsgesteigerten M-Version des Nahbereich-Flugabwehrlenkwaffensystems RBS70. Das neue Modell soll die heute im Truppendienst befindliche Basisversion nicht ersetzen, sondern aus Gründen der Kostenwirksamkeit nur ergänzen. Mit einem Auftrag für die Serienfertigung rechnet man für Ende der achtziger Jahre, so dass das erste mit der RBS70M ausgerüstete Bataillon im Jahre 1993 einsatzbereit wäre. Eine Feuerinheit RBS70M ist auf zwei Geländefahrzeugen Bv 206 aufgebaut und umfasst ein Zielsuch- und -verfolgungsradar, eine Einsatzleitzentrale und einen unbemannten, im Gelände von dem Fahrzeug Bv 206 abgesetzten Doppelstarter. Auf diesem integriert, sind der Ziellinienlaser sowie je eine Video- und Wärmebildkamera. Im Einsatz besteht die Aufgabe des Schützen lediglich darin, eine Visiermarke auf dem auf einem Monitor präsentierten aktuellen Zielbild der vorerwähnten beiden Sensoren zu halten. Der Flugkörper des Systems RBS70M unterscheidet sich von der Basisversion durch eine grössere Einsatzenveloppe, eine Höchstreichweite von 6 km sowie einen leistungsfähigeren Splittergefechtsskopf mit Aufschlag- und Annäherungszünder. Das Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffensystem RBS 70 wurde bis heute von zehn Staaten in Auftrag gegeben. ka

NACHBRENNER

Flugzeuge: Die US Navy verfügt über insgesamt 344 A-6E Intruder Erdkämpfer und 66 Tanker KA-6D ● Zur Version FRS.2 wird British Aerospace durch die Integration des Mehrbetriebsartenradars Blue Fixen von Ferranti und der Jagdrakete AIM-120 AMRAAM die trägergestützten V/STOL-Kampfflugzeuge Sea Harrier kampfwertsteigern ● Die ersten 3 von insgesamt 18 bestellten «European Distribution System Aircraft» C-23A Sherpa standen im Januar 1985 bereits im Einsatz mit der 10th Military Airlift Squadron, Zweibrücken ● Vom Waffensystem Lavi entwickelt IAI Ltd auch eine zweiseitige Einsatztrainerversion ● Als neues Flugzeug für ihre Feinddarstellungs- (Agressor=) Staffeln wird die US Navy ab April 1987 eine erste Serie von 14 F-16 Jabo erhalten ● Die von der USAF in Auftrag gegebene neue Serie von 50 verbesserten strategischen Transportern des Typs C-5B Galaxy wird zwischen Ende 1985 und 1989 an das MAC ausgeliefert, das zurzeit bereits 77 C-5A fliegt ● **Helikopter:** Die US Coast Guard übernahm von Aérospatiale den ersten von 90 Such- und Rettungshubschraubern HH-65A Dolphin ● Eine einsitzige Versuchsträgerversion des Kampfhubschraubers AH-64 Apache will die Hughes Helicopters Inc. im Frühjahr 1986 flugerproben ● Ein für den Luft/Luft-Einsatz optimierter Helikopterentwurf (Nato-Codenamen: HOKUM) des Konstruktionsbüros Kamov hat in der UdSSR seine Flugerprobung aufgenommen ● Die indischen Luftstreitkräfte erhielten die ersten Transporthubschrauber Mi-17 ● **EloKa:** Der Prototyp eines auf dem Transporter Kawasaki C-1 der Japan Air Self Defense Force basierenden EloKa-Trainers mit dem EloGM-System XJ-ALQ-5 an Bord nahm seine Flugerprobung auf ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die mit einem aktiven Radarzielsuchkopf ausgerüstete Jagdrakete AIM-120A AMRAAM wird frühestens im Juli 1988 eine erste operationelle Einsatzbereitschaft mit der USN/USAF erreichen ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Die F-4F Phantom der JaboG der Bundesluftwaffe sind nun mit dem Lenkflugkörper AGM-65B Maverick ausgerüstet ● Für die Bestückung ihrer schiffsgestützten Hubschrauber SH-60B Sea Hawk LAMPS III gab die USN bei Kongsberg Vapenfabrikk ein erstes Los von 272 Seezielflugkörpern Penguin Mk.2 in Auftrag ● Aérospatiale soll bis heute bereits 400 lasergesteuerte Luft/Boden-Lenkflugkörper AS30L verkauft haben ● Für die Ausrüstung des Waffensystems JAS39 Gripen evaluieren die schwedischen Luftstreitkräfte den Radarbekämpfungsflykörper ALARM von British Aerospace ● Die Tornado der deutschen Marineflieger werden bis 1990 mit dem Radarbekämpfungsflykörper AGM-88A HARM ausgerüstet ● **Terrestrische Waffensysteme:** Indonesien gab bei British Aerospace Nahbereichs-Flugabwehrlenkwaffensysteme Rapier im Werte von 100 Mio Pfund in Auftrag ● Erste Lieferungen der Panzerabwehrlenkwaffe BGM-71 TOW-2 an die US Army sollen Mitte 1986 anlaufen ● Die Niederlande beschaffen vier Feuerinheiten des Flugabwehrlenkwaffensystems MIM-104 Patriot mit insgesamt 20 Wernern und 160 Lenkflugkörpern ● ka

LITERATUR

Franz Kurowski

Balkenkreuz und Roter Stern

Der Luftkrieg über Russland 1941–1944
Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg, 1984

Das interessante, emotionsfreie Buch beschreibt den Luftkrieg zwischen den Luftwaffen Hitlers und Stalins, beginnt mit dem Aufbau der beiden Luftwaffen, dem Aufmarsch der vier deutschen Luftwaffen sowie dem Entwarnungsschlag gegen die sowjetische Luftwaffe, die am Abend des 22. Juni 1941 den Verlust von über 1800 Maschinen meldete.

Es werden dann die wichtigsten Fliegeraktivitäten im Bereich der Heeresgruppe Nord und Süd sowie im Mittelabschnitt der Ostfront beschrieben. Erwähnung finden auch die organisatorischen Massnahmen der Sowjets nach den schweren Verlusten zu Beginn des Feldzuges. Schliesslich wird in der Chronologie der Schilderungen auch den wichtigen Ereignissen an der Wolga (Unternehmen «Zitadelle»), beim Kessel von Tscherkassy und bei Stalingrad die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, allerdings dieses Mal aus der Perspektive des Luftkrieges. Auch andere Bereiche, so etwa der Luftkrieg an der finnisch-russischen Grenze, kommen zum Zuge. Am Schluss des Buches findet der Leser eine Reihe von Zusammenstellungen über die damaligen Flugzeugtypen, über Träger von Auszeichnungen, über die damaligen russischen Oberbefehlshaber u.a.m. Diese sauber fundierte, sachlich gehaltene Dokumentation gibt einen in sich geschlossenen Überblick über die Luftkriegführung während des Russlandfeldzuges im Zweiten Weltkrieg. JKL

+

Mike Spick

Taktik und Technik im Luftkampf

Tagjagd 1914 bis heute
Motorbuch Verlag, Stuttgart, 1984

Das Buch zeigt die Entwicklung des Luftkrieges, insbesondere des Luftkampfes, von den Anfängen 1914 bis hin zur Gegenwart. Dabei verwendet der Autor sowohl textliche wie bildliche Beschreibungen zur Veranschaulichung der Bewegungen und Gegenbewegungen im Luftkampf. Er greift gelegentlich auch auf Augenzeugenberichte von Luftkämpfen im Ersten und Zweiten Weltkrieg zurück. Untersucht werden auch die Gründe der amerikanischen Luftkriegserfolge in Korea und Vietnam. Gewähr dafür, dass die Entwicklung der Luftkriegstaktik bis in die heutige Zeit verfolgt und wiedergegeben wird, bieten die sehr kurzen Analysen des Sechstagekrieges von 1967 und des Falklandkrieges von 1982. JKL

+

Wolfgang Höpker

Südatlantik, Machtvakuum der Weltpolitik

Herausgegeben vom Deutschen Marine-Institut,
Verlag E S Mittler u Sohn, Herford, 1983

Der Autor geht von der Feststellung aus, dass mit der Beschränkung des Nordatlantikvertragsgebietes auf den Bereich nördlich des Wendekreises des Krebses der Südatlantik aus dem Gesichtsfeld westlicher Verteidigungsbereitschaft entschunden ist. Dies, obwohl seiner Ansicht nach der Sicherheit des Westens die grösseren Gefahren von ausserhalb des Bündnisbereichs drohen und dass sich Konflikte eher an der Peripherie als innerhalb des NATO-Vertragsgebietes massieren. Nach den Regeln der Geografie umfasst der Südatlantik die Seeregion zwischen dem Äquator und der Antarktis. Höpker verdeutlicht deshalb anhand von Mittel- und Südamerika, West- und Südafrika und einem speziellen Kapitel über den Falklandkrieg den Zusammenhang, der zwischen Geografie, Strategie und den sozio-ökonomischen Faktoren besteht. Er will mit seinem Buch gegen eine einseitige kontinentalorientierte Diskussion über Militärstrategie ankämpfen, die den Blick davon ablenkt, dass die Sowjetunion durch Präsenz auf den Meeren eine Veränderung des globalen Gleichgewichts und der strategischen Gesamtlage anstrebt. Die Gefahr, dass der Südatlantik als militärisch-strategisches Vakuum von besonderer Anziehungskraft auf die mit der Roten Flotte auf allen Meeren und Ozeanen operierende Sowjetmacht ist, hat seit längerer Zeit Diskussionen über die Gründung eines Südatlantischen Verteidigungspaktes ausgelöst. Der Autor erörtert anschliessend den Stand der Bestrebungen zur Schaffung einer derartigen «South Atlantic Treaty Organization» (Sato). Carrel

+